

auch Ruge (Echtermeyer ging immer mehr von radikalen Positionen ab), daß es unbedingt zum Kampfe zwischen dem "christlichen" Staat und der Philosophie - worunter er den politischen Liberalismus faßte - kommen werde und wandte sich in seinen Artikeln gegen alle reaktionären Tendenzen. Dies führte ihn allmählich zum Atheismus, zu einem demokratischen Liberalismus und zum Kampf gegen das reaktionäre Preußen.

1844 verließen Mosen wie Ruge Dresden. Mosen ging als Dramaturg nach Oldenburg. Ruge wandte sich nach Paris, wo er mit Karl Marx die "Deutsch-Französischen Jahrbücher" herausgab. In ihnen erschienen erstmalig Marx' geniale Frühschriften "Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung" und "Zur Judenfrage".

In Richard Wagners Haus in der Ostra-Allee verkehrte Friedrich Gerstäcker (1816 - 1872).³¹ Der junge Schriftsteller war 1843 von seiner ersten Amerikareise zurückgekehrt und hatte sich nach einem kurzen Leipziger Aufenthalt in Dresden niedergelassen. Hier entstanden wohl in der Hauptsache: "Streif- und Jagdzüge durch die Vereinigten Staaten Nordamerikas" (1844), "Die Regulatoren in Arkansas" (1846), "Die Flußpiraten des Mississippi" (1846) "Der deutschen Auswanderer Fahrten und Schicksale" (1847) und "Mississippi-Bilder" (1847). Gerstäcker war im übrigen neben Eduard Devrient die einzige literarische Persönlichkeit von Bedeutung, zu der Wagner in Dresden nähere Beziehungen pflegte. Ab 1845 lebte die adelsstolze Gräfin Ida Hahn-Hahn (1805 - 1880) in Dresden. Ihre pathetisch-sentimentalen Romane sind "bezeichnendes Beispiel" für eine "sich aufgeklärt gebende, pseudo-emanzipatorische, an ein unkritisches Publikum gerichtete Literatur".³²

Wagner, seit 1842 in Dresden, war im Frühjahr 1847 in Dresden von der Ostra-Allee 6 in das Marcolinische Palais auf der Friedrichstraße Nr. 20 umgezogen. In der 1. Etage des Palais wohnte der Bildhauer Ernst Julius Hähnel, ein guter Bekannter Wagners, der 1866 das noch heute zu besichtigende Theodor-Körner-Denkmal schuf. Wagner hat in einer 1873 verfaßten Schrift, ohne die Quelle anzugeben, aus den von Marx und Ruge 1844 in Paris herausgegebenen "Deutsch-Französischen Jahrbüchern" zitiert.³³ Er hat also Marx gelesen. Wagner war, was oft übersehen wird, ja nicht nur genialer